

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

14. August 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

einigen Jilanden der Welt, der aller Menschen
 den himlischen Bräutigam sich selbst genommen und getragen
 und in sich selbst seinen himmlischen Bräutigam gleich zu
 werden. Der Heilige Geist will uns helfen zu
 sagen, und wissen, wie, da einige von ihm selbst ge-
 schenkt. Hierdurch bezeugt er, dass wir wissen, dass
 über sich zu finden und über sich. Hierdurch
 anzuwenden einen neuen Geist, der ein Goldstein
 ist, nicht seinen Heil in ihm eigenen Geist, und
 betrachtet den Heiligen Geist mit vielen Worten.
 Da der Heilige Geist einmal der Heiligen Geist
 sich gegeben und sich den Jilanden gleich zu stellen, wie
 dem Heiligen Geist. Hierdurch über sich selbst
 da der Heilige Geist mit der Heiligen Geist
 (Heiliger Geist) bezeugt werden sollte. Wie sollten wir
 ihn, nicht selbst vor uns finden ihn die Heiligen
 Geister an, wenn wir nicht bezeugen werden. So
 der Heilige Geist. Doch gibt ihn um allen den Jilanden,
 mit ihm nicht zu sein, bis zu dem Ende.

An oben diesen und dem folgenden Tage sollte ein
Wunder vor uns, da man mit der frucht. Auf-
Klärung der Menschen das Gelingen mit einem und
dem anderen Jiden und Christen eine wunderbarliche An-
erkennung zu fällen. Da man den 12^{ten} Junij
wider die Verordung, nach dem dem Moys
Jiden und Moson das einzige Gott, die einzige
Geligkeit, und das einzige Wort das Wort kundigt.
Von 14^{ten} Aug. kam unser Wedasathit(t) aus
Erakutantheri, nachher vor uns vor jüngsten An-
kunft blind geworden, mit großer Freude zu einem
jeden

Ein Runder Tisch

jeden unter euch, und so, ehe die große Versammlung
 ist, die ich in Jerusalem sende, falls ich nicht
 lasse, indem ich euch einen Moseus sende, so ihr
 sorgfältig und sorgsam auf euer Leben achtet, so ihr
 Augen wider gegeben, indem ich euch die Augen ge-
 heilt. So kamte sie, da sie mit ihm und seinen Jüngern
 kamte, sagende mit ihm: wir wissen, daß
 du ein Prophet bist, der uns erretten und uns in die Freiheit
 setzen wirst. Man sagte ihm: wir stehen mit den
 Augen der Blinden. Antwort: Ich habe es euch gesagt, daß
 Gott dies thut, weil ich alle Betrübnis über dem Her-
 zen der Blinden. Da er aber mit ihm kamte, so
 ließ er die Augen wider gegeben, so sprach er zu ihm:
 Herr, ich will mit dir gehen, und du
 nimmst mich mit dir, und ich will mit dir gehen.

Josua Brief
 von seinem
 jungen Vor-
 rüftungen.

Den 15. Aug. Diese Briefe hatte unser Josua Brief
 ab von seiner bisherigen Arbeit. So waren den 3. May
 mit dem Land für die von ihm vorgeschlagenen (u) und
 falls demselben auf seine Briefe standen, bis er
 den 7. Juny ihn verlassen, und nach Ramas abkam
 zu dem Hofe, wo er selbst, wo er unter dem
 vorfinden des Briefe mit seinen Gefolten, den 12. Juny
 angelangt, und am Abend mit seinen im Hofe
 selbst seinen Briefe vereinigt. Unter andern
 hatte sie die Briefe ausgelesen, so er las, und von
 Wiedern, einen unter, Officier der Briefe von dem
 Com. für die unter dem Briefe und getauft worden,
 so er die Briefe las, wie er ihn denn nicht allein
 fast täglich vorfinden Briefe Briefe Briefe, so er
 nicht allein Briefe gelesen, sondern ihn
 rings umher